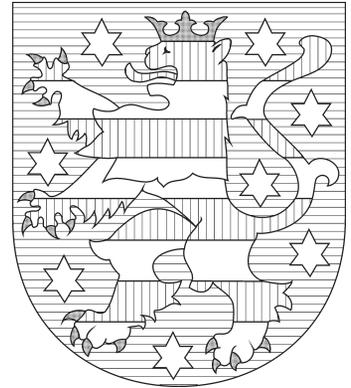


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 42/2013

Montag, 21. Oktober 2013

23. Jahrgang



Schloss Burgk – Drehort für das Märchen „Die Goldene Gans“

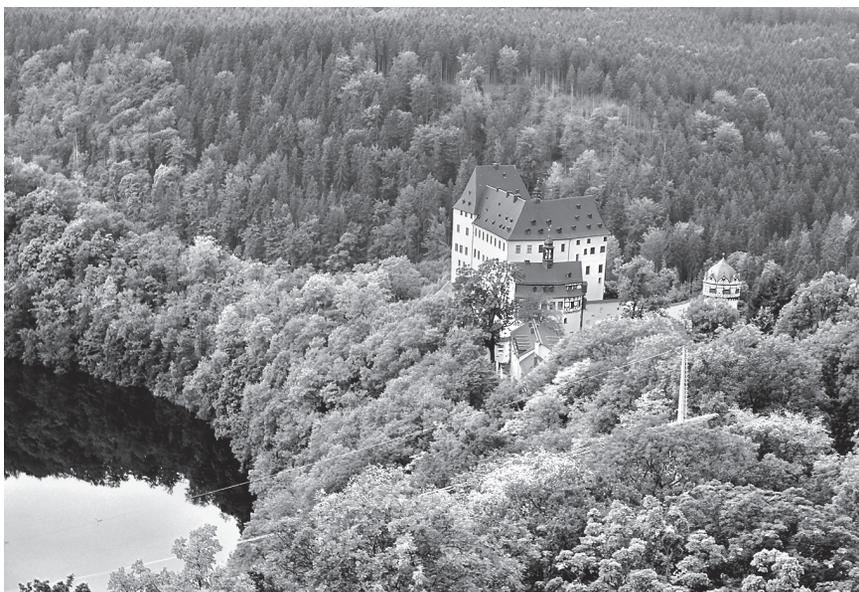
In Koproduktion von ZDF und Kinofilm starteten am 24. Juli die Dreharbeiten für eine Neuverfilmung der „Goldenen Gans“. An vielen märchenhaften Schauplätzen Thüringens – auf Schloss Burgk, Kloster Veßra und Tambach-Dietharz – entstanden bis zum 21. August die Aufnahmen für die bekannte Geschichte der Gebrüder Grimm.

Die Hauptrolle des liebenswerten Dummlings, der mit der Goldenen Gans und den an ihr klebenden kuriosen Gestalten die traurige Prinzessin zum Lachen bringen will, spielt Nachwuchstalent Jeremy Mockridge. Dem jungen Publikum ist er aus den erfolgreichen Kinoabenteuern der „Wilden Hühner“ bekannt. Jella Haase („Die Kriegerin“), soeben ausgezeichnet mit dem Günter-Strack-Nachwuchspreis für ihre Rolle im „Tatort: Puppenspieler“, verleiht der traurigen Prinzessin Gestalt.

Als gestrenge Hofdame Edeltraut wird Ulrike Krumbiegel (u. a. „Bloch“) ihrem unglücklichen Bruder König Eduard, gespielt von Ingo Naujoks (u. a. „Tatort“), bei den Regierungsgeschäften und der Erziehung seiner Tochter zur Seite stehen. Auch die „Darstellerin“ der Titelfigur ist keine Unbekannte: Die aus Eilenburg stammende Filmgans Agate (Filmtierschule Telligmann) hat bereits bei der „Vermessung der Welt“ mitgewirkt und wird demnächst im „Medicus“ auf der Leinwand zu sehen sein.

Regie führt Carsten Fiebeler, der mit dem in Thüringen entstandenen Kinofilm „Sushi in Suhl“ sein Talent für das Komische unter Beweis gestellt hat.

Für Produzentin Ingelore König ist das von der Mitteldeutschen Medienförderung unterstützte Filmprojekt die neunte Märchenproduktion. Nach „Hänsel und Gretel“ (2006) und „Die sechs Schwäne“ (2012) adaptieren Kinofilm und ZDF damit das dritte Märchen als weihnachtliches Eventprogramm. Die redaktionelle Verantwortung tragen Dr. Irene Wellershoff und Götz Brandt.



Blick auf Schloss Burgk

Foto: Slansky

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Die Entscheidung für Schloss Burgk als Filmkulisse für „Die Goldene Gans“ war bei Produktionsleiter Günter Fenner relativ schnell gefallen. „Wir haben in ganz Thüringen nach geeigneten Objekten Ausschau gehalten“, sagt er, „Schloss Burgk war einer der ersten Orte und da war ich eigentlich schon überzeugt davon, dass es sich am besten eignet.“ Das Schloss sei „sehr unikat und authentisch“, lässt der Produktionsleiter seiner Begeisterung freien Lauf. Zudem sei man dort auch sehr wohlwollend und mit offenen Armen empfangen worden, als man an die Museumsleitung das Ansinnen der Filmproduktion herangetragen hatte.

Auch der Regisseur und seine Schauspielertruppe schloss Schloss Burgk nach einer ersten Besichtigung sofort ins Herz. „Schloss Burgk ist super gelegen und bietet eine hervorragende Kulisse für den Märchenfilm“, freute sich Carsten Fiebeler. Gedreht wurde z. B. auch eine reine Landschaftsszene unterhalb des Schlosses am Saale-Ufer, um zu zeigen, in welcher Umgebung das Schloss steht. Davon wie auch von dessen Innenleben waren alle begeistert. „Man müsste eigentlich noch viel mehr Räume nutzen, z. B. die alte Küche, die ist ja traumhaft“, schwärmt die Produzentin. „Für uns ist es auch ganz toll, dass der Ort für den Film ein so unverbrauchtes Motiv ist. Schloss Burgk ist eine Entdeckung. Es hat eine Bedeutung wie ein eigener Darsteller.“

Sichtlich angetan war der Regisseur auch von den Gastgebern im Haus: „Es ist selten, dass man so unterstützt wird, so viele Freiheiten bekommt, was ja auch heißt: Vertrauen.“

Antreffen konnte man auch einen glücklichen Szenenbildner. „Wir können hier unheimlich viel machen. Die Vielschichtigkeit der Räume ist umwerfend, man kann da Jahrhunderte einfangen“, war Alexander Wolf des Lobes voll. Außer dem Hof gestalteten er und seine Mitarbeiter in den Drehpausen – „wenn wir Krach machen durften“ – auch den Rittersaal aus. Dieser verwandelte sich in einen Thronsaal, in dem das Festmahl stattfand. Auch Alexander Wolf erklärt dazu: „Wir fangen eigentlich am Ende an, denn das Schloss spielt erst zum Schluss der Geschichte eine richtige Rolle.“



Die beiden Hauptdarsteller Jeremy Mockridg und Jella Haase

Schloss Burgk – Drehort für das Märchen „Die Goldene Gans“



Probeaufnahmen im Schlosshof

Schon sechs Wochen vor Drehbeginn hatten sich im Frühsommer Späher auf der Suche nach dem passenden Märchenschloss in Burgk umgesehen und ein gewisses Interesse durchblicken lassen. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt des Saale-Orla-Kreises, dem Schloss Burgk gehört, gab es grünes Licht.

Für Museumsleiterin Sabine Schemmrich und ihrem Team waren es ebenfalls sehr aufregende Tage. „Wir wussten, dass der Filmdreh für uns mehr Arbeit und auch Unruhe mit sich bringen wird, aber wir wollten das“, sagte sie nach den Dreharbeiten.

„Wir haben auch im Umfeld die Freude gespürt, dass unsere Burg ausgewählt worden ist“, sagt Sabine Schemmrich. Es sei immer eine gewisse „Wertschätzung von außen“ gegenüber Schloss Burgk, wenn jemand die Absicht hat, hier etwas durchzuführen. Seien es Ausstellungen oder Konzerte, Fernsehaufnahmen oder nun sogar eine Spielfilmproduktion.

„Dies hat für eine zusätzliche Popularität des Schlosses gesorgt“, zeigte sich die Museumsleiterin überzeugt.

Schloss Burgk diente schon öfter in der Vergangenheit als Kulisse für große Kino- und Fernsehfilmproduktionen. Zu den bedeutendsten Spielfilmen, die dort entstanden, gehört die Folge „Das Wasserschloss“ in der DEFA-Serie „Das unsichtbare Visier“.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Im diesjährigen Weihnachtsprogramm des ZDF, konkret am 24.12.2013, soll der Film „Die goldene Gans“ zu sehen sein.

Im Übrigen werden sich in diesem Kinderfilm auch viele Komparsen und Kleindarsteller aus dem Saale-Orla-Kreis und von anderen Drehorten wiederfinden.



Die „Goldene Gans“

Fotos: Slansky